**Sonntag, 22. Februar 2016, 19.00 Uhr**

**Jugendkirche der Erzdiözese München**

**Heilige Klänge im Dialog**

**Bachchoräle & Synagogengesänge**

**Nikola David –** Kantor der Liberalen Jüdischen Gemeinde Beth Shalom, München

**Bettina Strübel –** christliche Kantorin, Frankfurt

„Dies sind die heil’gen zehn Gebot“, BWV 679 – J. S. Bach aus „Clavierübung Teil III“

*Dies sind die heilgen 10 Gebot, die uns gab unser Herre Gott durch Mose, seinen Diener treu, hoch auf dem Berg Sinai. Kyrieleis. (Martin Luther, 1524, eg 231)*

Cantilation der 10 Gebote, 2. Mose 10, 1-17

*Da sprach Gott die folgenden Worte:*

1. *Ich bin der Ewige, dein Gott, ich habe dich aus Ägypten geführt, aus dem Sklavenhaus.*
2. *Du sollst keine anderen Götter haben vor mir. Du sollst dir keine Bild machen und keine Darstellung von irgendetwas, das oben im Himmel ist, das unten auf der Erde ist und das unter der Erde im Wasser ist. Du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich, der Ewige, dein Gott.*
3. *Du sollst den Namen des Ewigen, deines Gottes nicht missbrauchen, denn Gott wird den nicht ungestraft lassen, der den Namen Gottes missbraucht.*
4. *Gedenke des Schabbattages, um ihn heilig zu halten! Sechs Tage sollst du arbeiten und dein Werk verrichten. Der siebte Tag aber ist ein Ruhetag, dem Ewigen, deinem Gott, geweiht. An ihm sollst du keine Arbeit tun, weder du selbst, noch dein Sohn, deine Tochter,*
5. *Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das der Ewige, dein Gott, dir gibt.*
6. *Du sollst nicht morden.*
7. *Du sollst nicht die Ehe brechen.*
8. *Du sollst nicht stehlen.*
9. *Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.*
10. *Du sollst nicht nach dem Haus deines Nächsten verlangen. Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen, nach seinem Sklaven oder seiner Sklavin, seinem Rind oder seinem Esel oder nach irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.*

„Dies sind die heil’gen zehn Gebot“, BWV 678 – J. S. Bach aus „Clavierübung Teil III“

*\*\*\**

Avinu malkeinu – Max Janowski (1912-1991)

*Unser Vater, unser König, höre unsere Stimme!*

*Unser Vater, unser König, wir haben uns von dir verfehlt!*

*Unser Vater, unser König, erbarme dich über uns, über unsere Kinder und Kleinkinder!*

*Unser Vater, unser König, wende Krankheit, Gewalt, Hunger, Gefangenschaft von uns ab!*

*Unser Vater, unser König, vernichte jeden unserer Bedränger und Verleumder!*

*Unser Vater, unser König, schreibe uns ein im Buche glücklichen Lebens!*

*Unser Vater, unser König, lass das neue Jahr für uns ein gutes Jahr werden!*

*Unser Vater, unser König, gib deinem Volke Israel Kraft!*

*Unser Vater, unser König, sei uns gnädig und erhöre uns, denn wir haben keine Taten vorzuweisen.*

*Erweise uns Wohltätigkeit und Liebe und hilf uns!*

Vater unser im Himmelreich, BWV 762 (eg 344) – J. S. Bach

*Vater unser im Himmelreich, der du uns alle heißt gleich Brüder sein und dich rufen an und willst das Beten von uns han; gib, dass nicht bet allein der Mund, hilf, dass es geh von Herzensgrund. (Martin Luther, 1539, eg 344)*

Avinu malkeinu – traditionell, Arrangement: Stephan Richards

Vater unser im Himmelreich, BWV 737– J. S. Bach

*\*\*\**

„Kol Nidre“ - Louis Lewandowski (1821-1894)

*Mögen wir von allen Gelübden und Verpflichtungen freigesprochen werden,*

*die wir Gott gegenüber vergeblich machen werden von diesem Versöhnungstag an bis zum nächsten Versöhnungstag, der zu unserem Wohle kommen möge; von den Aufgaben und Versprechungen, die wir nicht erfüllen können, von der Einsatzbereitschaft, die wir besser nicht aufgebracht, und von den Unternehmungen, die wir besser nicht angefangen hätten...*

Passacaglia und Fuge über „Kol Nidre“ - Siegfried Würzburger (1877-1942)

\*\*\*

Schomreni El – Emanuel Kirschner (1857 – 1938)

*Psalm 16, 1-9*

*Behüte mich Gott den bei Dir berg ich mich.*

*Ich spreche zum Ewigen: Mein Herr bist Du.*

*Die Heiligen, die auf Erden sind, und Edlen - all meine Wohlgefallen haben sie.*

*Viel seien die Schmerzen jener, die das Fremde erkaufen.*

*Nicht spende ich ihre Trankopfer von Blut,*

*und nicht nehme ich ihre Namen auf meine  Lippen.*

*Der Ewige ist meine beschieden Teil und mein Kelch, du wirfst für mich das Los.*

*Auch in den Nächten mahnen mich meine Nieren.*

*Ich nehme den Ewigen mir stets vor Augen,*

*denn ist er zu meiner Rechten, wanke ich nicht.*

Enosh – Ben Steinberg (\*1930)

 *Psalm 103, 15-17*

*Ein Mensch ist wie ein Grashalm,*

*seine Lebenszeit wie eine Blume auf dem Feld.*

*Weht ein Sturm darüber, vergeht sie und ist nicht mehr,*

*und man kennt nicht einmal mehr ihren Ort.*

*Die Güte Gottes aber besteht immer und ewig über denen, die Gott achten,*

*und Gottes Wohltätigkeit überdauert die Generationen.*

Adonaj Mah Adam – Max Janowski (1912-1991)

 *Psalm 144, 3-4; Psalm 90,3+6*

*Was ist der Mensch, dass du ihn kennst,*

*das Menschenkind, dass du an es denkst?*

*Der Mensch gleicht einem Luftzug,*

*alle seine Tage sind wie ein flüchtiger Schatten.*

 *Am Morgen sprießt er und wächst,*

*abends ist er verwelkt und vertrocknet.*

*Du lässt einen Menschen zum Staub zurückkehren*

*und sprichst: Komm zurück, Menschenkinder.*

„Vor deinen Thron tret ich “ oder „Wenn wir in höchsten Nöten “, BWV 668– J. S. Bach

 aus den „Leipziger Chorälen“

*Vor deinen Thron tret ich hiermit, o Gott, und dich demütig bitt: Wend doch dein gnädig Angesicht von mir, dem armen Sünder nicht. (Bodo von Hodenberg, 1646)*

*Wenn wir in höchsten Nöten sein und wissen nicht, wo aus noch ein, und finden weder Hilf noch Rat, ob wir gleich sorgen früh und spat. (Paul Eber, 1566, eg 366)*

*\*\*\**

Psalm  117

*Lobet den Ewigen, all ihr Völker, preiset ihn, alle Nationen.*

*Denn mächtig über uns ist seine Huld,*

*und die Treue des Ewigen ist ewiglich,  Hallelujah!*

„Nun danket alle Gott“, BWV 657 - J. S. Bach

*Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kinderbeinen an unzählig viel zu gut bis hierher hat getan. (Martin Rinckart, 1636, eg 321)*

*\*\*\**

Maos Tzur (Chanukka) – trad.

 *Zuflucht, meiner Hilfe Hort, dir gebühret Lobgesang.*

 *Gründe des Gebets Haus, dass wir Dankopfer bringen.*

*Wenn die Strafe du bereitest jedem wütenden Bedränger,*

*dann vollend’ ich unter Psalmlied des Altars Weihe.*

Passacaglia über Maos Tzur - Siegfried Würzburger (1877-1942)

**NIKOLA DAVID** wurde in Bela Crkva, Ehemalige Jugoslawien, heute, Serbien, geboren. An der Musikakademie Novi Sad studierte er Gesang und Musikpädagogik. Seit 1992/1993 zahlreiche Bühnenauftritte als Tenor-Solist in der Oper National Theater  Belgrad und die Oper des National Theater Novi Sad. 1998 kam er mit einem Stipendium der Anni-Eisler-Lehmann-Stiftung nach Deutschland und absolvierte dann am Konservatorium Peter Cornelius in Mainz sein künstlerisches Aufbaustudium.

Es folgten Auftritte bei bedeutenden internationalen Festivals wie den antiken Festspielen in Trier oder an der  Kammeroper Schloss Rheinsberg sowie Gastspiele in Bulgarien, Israel, Norwegen, Schweiz, Griechenland, Makedonien und Montenegro.

Seine Bühnenengagements führten ihn an die Eisenacher Oper, an das Anhaltisches Theater Dessau sowie an das  Stadttheater Augsburg. Als Tenor-Solist interpretierte er zahlreiche bedeutende Rollen des Klassischen Repertoires. Als Oratoriensänger konzertierte er im In- und Ausland mit Werken von Bach, Mozart (Requiem), Haydn (Die Schöpfung), Mendelsohn (Elias), Schubert (Messe G-Dur) und Honegger (König David). Nikola David war von 2008-2013 Kantorenstudent am Abraham Geiger Kolleg und der Universität Potsdam. Als Kantor hatte er seine Investitur am 10.04.2013 in der Synagoge Erfurt bekommen. Er ist Kantor der Liberalen Jüdischen Gemeinde Beth Shalom in München und in der Liberalen Minjan in Stuttgart. Seit 2000 lebt er mit seine Frau Milka und zwei Söhnen in Augsburg.

**BETTINA STRÜBEL** studierte an der Kölner Musikhochschule Kirchenmusik. Nach dem A-Examen folgten Aufbaustudiengänge im Fach Orgel in Köln bei Peter Neumann und in Hamburg bei Prof. Wolfgang Zerer. 1994 schloss sie ihr Studium mit dem Konzertexamen ab. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse (Dirigieren, Orgel) und gibt Orgelkonzerte im In- und Ausland. 1995-2011 wirkte sie als Kantorin in Leichlingen.

Seit 2011 ist sie in Frankfurt am Main tätig. Hier initiiert sie interreligiöse Chorprojekte, wie z.B. ein trialogisches Chorprojekt zur Königin von Saba oder auch die Reihe „Tehillim-Psalmen: im Dialog“. Gemeinsam mit dem jüdischen Kantor Daniel Kempin gründete und leitet sie den Interreligiösen Chor Frankfurt e.V.(IRCF).

Auch führt sie musikalische Projekte mit Musikern weiterer Religionen durch, wie z.B. im Konzert „Bach goes Bagdad“. Sie ist Mitarbeiterin des interreligiösen TRIMUM-Projektes in Stuttgart. Seit einigen Jahren gilt ihr besonderes Interesse der mittelalterlichen Musik. So führt sie regelmäßig Chorwerkstätten mit Liedern der Hildegard von Bingen u.a. für den Chorverband der EKHN durch. durch.

www.bettina-struebel.de